

AZ - FL-9494 Schaan

Donnerstag

13. April 1978

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag sowie Freitag/Samstag (Wochenausgabe)

Jeden Donnerstag in allen Haushaltungen

# Liechtensteiner Volksblatt



deSede

thöny

MOBEL-CENTER

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

Mit den amtlichen Publikationen

111. Jahrgang - Nr. 70

## Der Winter kam zurück

Starke Schneefälle im ganzen Land

Wenigstens für 24 Stunden ist am Dienstag/Mittwoch der Winter noch einmal nach Liechtenstein zurückgekommen. Am Dienstag nachmittag setzten im ganzen Land starke Schneefälle ein, die bis in den späten Abend dauerten. Am Mittwoch früh präsenzierte sich die Landschaft mit einem richtigen Winterkleid.

Aehnliche Wetterverhältnisse herrschten auch in anderen Teilen Europas.

In Frankreich fiel in praktisch allen Landesteilen bis zu fünf Zentimeter Neuschnee. Glatteisbildung und Nebel beeinträchtigten den Verkehr beträchtlich. In der Bretagne fielen die Temperaturen auf den tiefsten Wert in dieser Jahreszeit seit 1884. Der Schnee drang sogar bis in den Pariser Raum bei Rambouillet vor.

Schnee in London

Starke Schneefälle wurden in der britischen Hauptstadt London registriert, wo der Schnee an manchen Stellen fünf Zentimeter erreichte und liegenblieb. In Nordengland, wo die Lage besorgniserregend ist, mussten mehrere Strassen für den Verkehr geschlossen werden. Zahlreiche Unfälle durch Glatteis-



bildung wurden aus dem Westen des Landes gemeldet. Starke Schneefälle wurden auch aus den Niederlanden gemeldet, wo sich im

Westen und Südwesten des Landes bis zu zehn Kilometer lange Fahrzeugschlangen auf den Landstrassen bildeten.

● Unsere Aufnahme entstand gestern Mittwochmorgen in Schaan: winterliche Verhältnisse am Morgen des 12. April.

## Wahlkampf und Regierungsbildung

Persönliche Empfindlichkeiten dürfen politische Arbeit nicht beeinträchtigen

Exponenten der Vaterländischen Union machen heute keinen Hehl mehr daraus, dass ihre bislang unachgiebige Haltung im Zusammenhang mit dem Aussenressort weniger sachliche, sondern viel mehr prestigemässige Gründe habe. Als eine der Ursachen wird die Wahlkampfführung der FBP genannt, welche dem VU-Kandidaten für das Amt des Regierungschefs unterstellt habe, er sei für dieses hohe Amt noch nicht befähigt. Nun, da die VU die Mehrheit der Mandate im Parlament gewonnen habe, müsse sie doch demonstrieren, dass ihr Regierungschef-Kandidat in der Lage sei alles zu bewältigen, was es an Aufgaben im Staat gebe. Nicht nur ausserhalb der VU verstärkt sich die Meinung, dass sich hier gekränkte Eitelkeit immer mehr gegen die Gesamtinteressen des Landes auszuwirken beginnt.

Denn jedermann weiss, dass engagierte Wahlkämpfe nicht nur in Liechtenstein zu den üblichen und notwendigen Einrichtungen einer Demokratie gehören. Jeder Mitbürger, der ein politisches Mandat anstrebt und sich als Kandidat zur Verfügung stellt, muss deshalb

auch von vorneherein damit rechnen, dass er vom politischen Gegner kritisch unter die Lupe genommen und unterschiedlich beurteilt wird.

**Verhängnisvolle Empfindlichkeit**  
Eitle und empfindliche Leute, die schnell gekränkt sind, wenn ein etwas steiferer, politischer Wind weht, sollten sich deshalb besser nicht in die Politik begeben. Denn es kann sich verhängnisvoll für die nach einer Wahl zu bildenden, politischen Institutionen auswirken, wenn persönliche Animositäten in

die Waagschale gelegt und handfesten, politischen Aufgaben gegenübergestellt werden.

**Ein ruhiger Wahlkampf 78**  
Doch zurück zur derzeitigen Situation in Liechtenstein. Wer die parteipolitischen Wettbewerbe der letzten Jahrzehnte verfolgt hat, der muss bestätigen, dass es kaum einen ruhigeren und sachlicheren Wahlkampf gegeben hat, als den letzten. Kein Kandidat aus den beiden Lagern kann glaubhaft nachweisen, dass er persönlich in unsachlicher oder aussergewöhnlich

harter Art und Weise angegriffen worden wäre; am allerwenigsten Hans Brunhart. Gerade er durfte sich durch all die vier Jahre seiner Tätigkeit als Vizechef und auch als Kandidat im Wahlkampf einer Schonung erfreuen, wie sie bisher noch kaum ein anderer Politiker in dieser Position kannte.

**Was erlaubt sein muss**  
Dass es beispielsweise im «Volksblatt» Beiträge und FBP-Anzeigen gegeben hat, in denen festgehalten wurde, wie alt, bzw. wie jung Herr Brunhart ist und welches seine bildungs- und berufsmässige Karriere bis zur Kandidatur für das Amt des Regierungschefs war, muss doch bei Gott erlaubt sein. Es geht darüber hinaus aber auch nicht an, dass der zukünftige Regierungschef jedes Wort, das im Wahlkampf irgendwo gefallen ist und auf seine Person als Kandidat gemünzt war, jetzt in die praktische, politische Alltagsarbeit hineinragt.

● Wo käme man in einer Demokratie hin, wenn jeder einmal gewählte Politiker zuerst sein persönliches Mütchen kühlen wollte, ehe er die auf ihn wartenden, konkreten Aufgaben zielbewusst in die Hand nimmt?

Entscheidend für die Basis der politischen Zusammenarbeit in einer künftigen Koalitionsregierung unter veränderten Mehrheitsverhältnissen, darf doch nicht der Wahlkampf sein. Da sind doch die letzten vier Jahre der grundsätzlich guten, gemeinsamen Regierungsarbeit viel wichtiger.

● Die Wahlen am 2. Februar haben doch nicht die Menschen verändert, sondern nur die Mehrheitsverhältnisse.

## Regierungssitzung

Die Beschlüsse dieser Woche

In der Regierungssitzung vom Dienstag dieser Woche wurden u. a. folgende Beschlüsse gefasst:

- Diverse Subventionen an:**
- Gemeinde Schellenberg: Nachtrag Primarschule (Mehrkosten 60 000 Franken, Subventions-Satz 30 Prozent)
  - Gemeinde Eschen: Erschliessung Baulandumlegung Grasgarten/Pflasterungs- und Belagsarbeiten Strassen Nr. 1 und 2 (Bausumme 120 000 Franken, Subventions-Satz 33 1/3 Prozent)
  - Gemeinde Planken: Strassenbeleuchtung «auf der Kaserna» (Bausumme 8500 Franken, Subventions-Satz 40 Prozent)
  - Gemeinde Schaan: Kanalisation Bändererstrasse (Bausumme 1978

900 000 Franken, Subventions-Satz 50 Prozent)

● Gemeinde Ruggell: Kanalisation Langacker-Spiegel, 2. Etappe (Bausumme 1978 210 000 Franken, Subventions-Satz 40 Prozent)

**Auftragsvergaben**  
Folgende Aufträge werden vergeben:  
● Projektierung für Steinschlagsverbauung im Rotenbodenwald Triesenberg  
● Stützmauerbau auf der Heubergstrasse (Gemeinde Schaan, Planken, Gamprin und Eschen)

**Bericht Trophäenschau**  
Der Bericht über die Trophäenschau 1978 wird zur Kenntnis genommen.

## Bauern-Verband

Generalversammlung in Barend

Fragen des Versicherungsschutzes für den Landwirt, vor allem auch im Hinblick auf die nicht obligatorische Unfallversicherung, stehen im Mittelpunkt eines Referates, das der St. Galler Bauernsekretär Hans Müller morgen, Freitagabend im Rahmen der Generalversammlung des Liechtensteiner Bauernverbandes in Barend halten wird.

Im übrigen sind an der diesjährigen Generalversammlung, die um 20.15 Uhr im Hotel-Restaurant zum Deutschen Rhein beginnt, auch die üblichen Vereinsgeschäfte abzuwickeln. Da die Amtsdauer des Vorstandes gemäss Statuten abgelaufen ist, werden ausserdem Neuwahlen fällig. Der Vorstand des Bauernverbandes wird jeweils auf drei Jahre bestellt.

Dem Liechtensteiner Bauernverband gehören heute 570 Mitglieder an, wovon rund 250 aktive Landwirte sind. Die Teilnahme an der Generalversammlung steht allen Mitgliedern offen.

## Welt der Berge

Dia-Vortrag über eine Hindukusch-Expedition

Am kommenden Samstag um 20 Uhr findet im Singsaal des Schaaner Freizeitzentrums Resch ein Lichtbildvortrag über die Hindukusch-Expedition unseres liechtensteinischen Bergsteigers Martin Jehle statt. Martin Jehle hat im Jahre 1977 an einer Besteigung des 7496 Meter hohen Noshaq teilgenommen. Der Hindukusch ist ein Hochgebirge in Innerasien mit stark vereisten Hochgipfeln. Schwer überschreitbare Pässe führen vom nordöstlichen Afghanistan nach Kabul und Vorderindien. — Zum Dia-Vortrag über die für uns Liechtensteiner fremde Bergwelt des Hindukusch sind alle Mitglieder und Freunde unseres Alpenvereins herzlich eingeladen: übermorgen Samstagabend in Schaan.

## Verdoppelt

Motorfahrzeug-Zulassungen im März

Im März dieses Jahres wurden insgesamt 223 neue Motorfahrzeuge in unserem Lande in Verkehr gesetzt. Wie aus der Statistik des Volkswirtschaftsamtes hervorgeht, machten die Personenwagen mit 194 Einheiten wieder den weitaus grössten Teil der Neuzulassungen aus. Mit 14 Einheiten hat sich der Anteil der Motorräder gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres verdoppelt.

**VPB - die Bank für alle**  
Ihre Bank für alles  
Zum Beispiel: Inkassogeschäfte

Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Vaduz  
Telefon 075/23131

Elektrische Anlagen bringen oft Probleme. Wir lösen sie!

**ELEKTRIK**  
Elektrotechnik 9494 Schaan